

## Der Garten ist kein Paradies!

Eine Ausstellung über Pflegeerfordernisse historischer Gärten

„Rasen, Rosen und Rabatten“ – so lautete das Motto des alljährlich stattfindenden „Tags des offenen Denkmals“ am 10. September 2006. Dieses Motto haben fünfzehn Studierende der Landschaftsarchitektur und des Masterstudiengangs Denkmalpflege und Stadtentwicklung der TU Dresden zum Anlass genommen, eine Ausstellung zu konzipieren, die sich der Pflege von historischen Gärten widmet.

Im Rahmen eines studentischen Seminars im Sommersemester 2005 an der Professur für Geschichte der Landschaftsarchitektur wurden Ausstellungstafeln erarbeitet, auf denen unter dem Titel „Der Garten ist kein Paradies“ Pflegearbeiten vorgestellt werden, die in historischen Gartenanlagen anfallen. Auch die bei der Instandhaltung auftretenden Kostenfaktoren werden ins Bewusstsein der Ausstellungsbesucher gerufen. Außerdem wird auf die Ge-



schichte des Gärtnerberufes eingegangen, und es wird die Entwicklung von historischen Gartengeräten beleuchtet.

Anhand ausgewählter Dresdner Anlagen – darunter mit Freiflächen im Campus-Bereich, dem Forstbotanischen Garten Tharandt und dem Botanischen Garten in der Stübelallee auch Grünanlagen der TU Dresden – sind schließlich aktuelle Probleme Thema, die bei der Pflege historischer Gärten auftreten. Denn oft wird zwar die Schönheit von Gartenanlagen bewundert, selten wird aber bedacht, dass sie regelmäßige Pflege benötigen. Insbesondere für historische Gärten ist diese Pflege sehr wichtig, um sie auch für die folgenden Generationen als Erholungsorte und begehbbare Zeugnisse der Geschichte zu erhalten.

Inken Formann

Die Ausstellung wurde vom 11. Januar bis zum 10. März 2007 im Foyer der SLUB-Zentralbibliothek gezeigt